Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 23 (1966)
Heft: 2

Artikel: Unterleibsentzündungen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-969340

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Triebe, solange sie noch ganz zart sind, bereits abklemmt, also pinciert, um in der Gärtnersprache zu reden, wodurch alsdann kein Schneiden mehr nötig sein wird. Sie wird die Liebe zur Natur und allem Natürlichen pflegen und fördern, den Zerstörungstrieb aber abbiegen. Sie wird es daher nicht dulden, wenn ihre Kinder beispielsweise Frösche, kleine Vögel und Insekten quälen sollten. Ihre Erziehungskunst wird ihr behilflich sein, liebendes Verständnis für alles Lebende zu wecken. Sie wird den Kindern ihre Verantwortung für Tiere und Pflanzen bewusst werden lassen, so dass sich diese als Beschützer fühlen werden und gar nicht ans Zerstören denken. Dem wachsenden Beschäftigungstrieb des Kindes weiss die Mutter richtig zu begegnen, indem sie es in schöpferischem Spielen unterstützt und auch baldmöglichst kunstgewerbliche Handarbeiten fördert. Im Alltag gibt es viel zu schaffen, und Kinder helfen der Mutter meist gerne überall und übernehmen infolgedessen auch kleine, regelmässige Aufgaben und Pflichten. Auch dieses erzieht und bildet und führt das Kind frühzeitig in den Lebenskreis ein, wodurch es Bequemlichkeit und hindernde Hemmungen unmerklich abstreifen kann. Zur besonderen Pflege der Seele greift die Mutter auch noch zur Hausmusik, doch da diese die vielen kindlichen Fragen nicht beantworten kann, sorgt sie auch anderweitig noch für gesunde, geistige Nahrung. Auch die rein körperliche Gesundheit wird sie durch gute Naturkost fördern wie auch durch vernünftigen Sport, was den Körper stählen hilft. Kinder, die eine solche Erziehung erhalten, belohnen die Mühe und Arbeit, die die Mutter als Gärtnerin des Lebens ihrethalben hat auf sich nehmen müssen, denn trotz der Schwere der Zeit wird sie ihren Anteil zur Schaffung einer glücklichen Familie beigetragen haben.

Unterleibsentzündungen

Oft sieht man kleine Mädchen auf Steintreppen sitzen und emsig spielen. Kinder können so sehr in ihr Spiel vertieft sein, dass sie es nicht merken, wenn sie zu frieren beginnen. Dies wirkt sich besonders nachteilig bei jenen kleinen Mädchen aus, die wie ein Püppchen gekleidet sind, ganz ähnlich wie eine Ballettänzerin. In solchem Falle genügt die Kleidung nicht, um dem Unterleib die schützende Wärme zu spenden. In der Regel beachtet die eitle Mutter dies jedoch nicht und erfasst daher auch die Gefahren nicht, denen sie ihr Kind aussetzt. Ähnlich verhält es sich auch mit jenen Kindern, die sich im frisch gefallenen Schnee durchnässen, ohne darauf zu achten. Zugegeben, es mag besonders jenen herrlich erscheinen, sich im Neuschnee herumzutollen, die selten Schnee zu sehen bekommen. In solchem Falle müssen sie die Gelegenheit doch ganz besonders ausnützen, und schliesslich ist auch die Mutter froh, wenn sie die Kinder vergnügt im Freien weiss, so hat sie doch ein wenig Ruhe vor dem ewigen Fragen nach dem Wie und Warum. Sie geniesst daher die schöne Ruhepause so sehr, dass sie nicht einmal darauf achtet, wenn die Kinder durchnässt und frierend nach Hause kommen. Stellt sich anderntags ein Husten ein, dann bekämpft sie ihn eben ganz einfach mit einigen antibiotisch wirkenden Tabletten, und damit glaubt sie für genügend Abhilfe gesorgt zu haben.

Leider können aber gerade auf diese unvorsichtige Weise schon vor dem Entwicklungsalter bei kleinen Mädchen Schädigungen im Unterleib entstehen. Klagt das Kind über Schmerzen im Bauch, dann denkt man an Störungen im Magen oder Darm. Den Arzt aufzusuchen, hält man nicht der Mühe wert, denn Kinder klagen ja oft über Kleinigkeiten und manchmal handelt es sich dabei ja auch um ein wenig Einbildung. Solche Unachtsamkeiten, die sich die Eltern allzu unbesorgt gestatten, können jedoch vor allem bei Mädchen öfters Schädigungen mit bleibenden Nachteilen zur Folge haben. Entzündun-

gen können schon im Mädchenalter chronisch werden und Verwachsungen mit sich bringen, die einesteils die Eierstöcke und andernteils sogar die Eileiter in Mitleidenschaft zu ziehen vermögen. Auf diese Weise werden nicht selten schon in früher Jugendzeit die Ursachen für spätere Störungen gelegt, die leider nur allzuoft eine Unfruchtbarkeit zur Folge haben. Wenn nämlich die Eileiter längere Zeit entzündet sind, und dadurch Verwachsungen entstehen, was, wie bereits erwähnt, schon im Mädchenalter vorkommen kann, dann wird später die reife Eizelle daran verhindert, ihren Weg aus dem Eierstock in die Gebärmutter zurückzulegen. Ist nur ein Eileiter davon betroffen, dann kann sich der Schaden noch einigermassen ausgleichen, denn ein Eierstock erzeugt schon allein übergenug Eizellen. Sind aber beide verwachsen, dann wird eine Frau ihres Mutterglückes beraubt, was je nach der Veranlagung viel Leid auslösen und als unerfülltes Leben empfunden werden kann.

Gegenmassnahmen

Kein anderer Körperteil der Frau ist so empfindlich auf Kälte wie gerade der Unterleib. Die Eltern sollten bei ihren Mädchen immer viel mehr auf diesen Punkt achten. Wenn einmal eine Erkältung unvermeidlich war, dann muss man sofort mit Wärme, und zwar mit feuchtwarmen Anwendungen einwirken. Nie sollte man kalte Füsse anstehen lassen, sondern sie stets durch ein Fussbad rasch durchwärmen. Noch besser wirkt eine warme oder ansteigend heisse Dusche, da diese die Blutzirkulation im ganzen Körper wieder in Ordnung bringt. Sollte auch dies nicht genügen, dann hilft bestimmt ein Vollbad. Neben den feuchtwarmen Anwendungen sollte man auch noch Echinaforce als inneres Mittel zuziehen, wird dieses doch alle Arten von Entzündungen zuverlässig bekämpfen helfen.

Chronisch entzündliche Zustände, die man in den Jugendjahren anstehen lässt, können noch einen weiteren Nachteil hervorrufen, weil sie die normale Entwicklung zu hemmen vermögen, was zur Folge hat, dass nicht selten ein lange störender, infantiler Zustand auftritt. Jodgaben, wie sie in den Meerpflanzen vorhanden sind, können in solchem Falle eine gute Hilfe bieten. Oft genügen täglich schon 1—2 Kelptabletten, um die notwendige Anregung zu veranlassen. Auch Gelée Royale, erfahrungsgemäss das Apiforce, vermag helfende Dienste zu leisten. Wer den erwähnten Umständen bei Kindern, Halbwüchsigen und Erwachsenen die gebührende Beachtung schenkt, kann mithelfen, viel Unheil zu verhüten.

Erfreuliche Geburt und Kinderpflege

Schon oft durften wir erfahren, dass die Ratschläge, die «Der kleine Doktor» schwangeren Frauen erteilt, guten Erfolg zeitigen, da durch deren Befolgung eine möglichst beschwerdefreie Schwangerschaft und rasche Geburt erfolgen kann. Natürlich hängt ein solcher Erfolg auch wesentlich von dem allgemeinen Gesundheitszustand und der Konstitution der Schwangeren ab, denn je besser es damit bestellt ist, um so günstiger wirkt auch die Befolgung der Ratschläge. Anderseits sollte aber auch jene Frau, die gesundheitlich etwas benachteiligt ist, Mut fassen, denn gerade für sie ist es gut, sich auf natürliche Weise zu stärken und bestehende Mängel auszugleichen. Auch die Ratschläge für den Säugling und das Kleinkind helfen mancher Mutter, sich in kritischen Zeiten mit der Pflege durchzufinden und in gesunden Tagen gesundheitsstärkend und vorbeugend vorzugehen.

Da «Der kleine Doktor» nun in erweiterter Form erscheint, wird er auch jenen, die ihn bis jetzt noch nicht kannten, vermehrte Hilfe darbieten können. Anspornend wirken besonders Berichte für zaghafte Frauen, weshalb wir nachfolgend eine Mutter erzählen lassen, wie es sich